



Linkshänderin Malin Altherr steht mit den Schweizerinnen vor einem besonderen Turnier. Foto: Ennio Leanza (Keystone)

Das müssen Sie zur Handball-EM der Frauen in Basel wissen

Vor Turnierbeginn Am Donnerstag beginnt die EM der Frauen. Einer der Spielorte ist die St.-Jakobs-Halle.

Dominic Willmann

— Weshalb findet die Frauen-Handball-EM in Basel statt?

Es muss präzisiert werden: Die EM wird nicht nur in Basel durchgeführt. Die St.-Jakobs-Halle ist eine von vier Spielarenen. Und: Die Schweiz ist nicht alleiniger Gastgeber. Zusammen mit Österreich und Ungarn hat sich die Schweiz im Bewerbungsverfahren gegen die ebenso gemeinsame Kandidatur von Tschechien, der Slowakei und Polen durchgesetzt. Es ist das erste Mal, dass in der Schweiz ein internationales Frauen-Handballturnier ausgetragen wird.

Seit der Vergabe im Januar 2020 hat sich in der Organisation allerdings einiges geändert, da sich Budapest als Austragungsort

zurückzog. Somit werden die Vorrundenspiele in Basel, Innsbruck und Debrecen ausgetragen. Im weiteren Turnierverlauf finden Partien zudem in der Wiener Stadthalle statt, wo am 15. Dezember auch das Endspiel angepfiffen wird.

— Wer spielt in der St.-Jakobs-Halle?

Die acht Teams der Gruppen C und D. In Letzterer ist neben Kroatien, Dänemark und den Färøern auch die Schweiz vertreten. In der Gruppe C messen sich Frankreich, Spanien, Polen und Portugal.

Von Donnerstag bis Dienstag wird an sechs Spieltagen in der «Joggelihalle» einiges los sein. Den Basler Auftakt machen am Donnerstag um 18 Uhr Spanien und Portugal. Die Schweizerinnen sind erstmals am Freitagabend um 18

Uhr im Einsatz: Der Startgegner heisst Färøer. Dabei werden die Gastgeberinnen nicht nur von Tausenden Heimfans unterstützt. Auch der Inselstaat bringt seine Anhänger nach Basel mit. Rund 300 Färøinger reisen ans Rheinknie an, um ihre Farben zu supporten.

— Wie stehen die Chancen der Schweizerinnen?

Die Schweiz hat einiges unternommen, um sich an der Heim-EM von ihrer besten Seite zu zeigen. Vor allem wurden auch Testpartien in der Schweiz – wie zuletzt in Möhlin – angesetzt, um auf das Turnier im eigenen Land aufmerksam zu machen.

Die Zuschauer sind gekommen und – viel wichtiger – die Schweizerinnen haben eine gute Vorbereitung hinter sich. Ende Oktober

gewann das Team von Nationaltrainer Knut Ove Joa ein Vierländerturnier in Rumänien, zuletzt resultierten gegen Island zwei Siege.

Ziel der Schweiz muss es sein, in die Hauptrunde einzuziehen. Dafür ist mindestens der zweite Platz in der Gruppe notwendig. Damit dies gelingt, ist ein Sieg gegen die Färøer zum Auftakt wohl Pflicht. Wie auch ein gutes Abschneiden am Dienstag gegen Kroatien. Dänemark, der Gruppenfavorit, dürfte für die Schweiz eine Nummer zu gross sein. SRF überträgt alle Schweizer Spiele live.

— Welche Nationen spielen um den EM-Titel?

Der Schweizer Vorrundengegner Dänemark ist ein Anwärter auf den Turniersieg – wie auch Titelverteidiger und Olympiasieger

Norwegen oder Weltmeister Frankreich. Und auch die Schwedinnen werden unter den 24 teilnehmenden Nationen grosse Ambitionen auf den Gewinn des Finalespiels haben.

— Wo kann man Tickets für die Spiele kaufen?

Entweder über den europäischen Handballverband oder über Ticketcorner. Zu beachten ist, dass die Tickets jeweils für einen Spieltag, also zwei Partien, gültig sind. Bereits sicher ist, dass die Partien der Schweizerinnen sehr gut besucht sein werden: Für Freitag wie Sonntag sind bislang je rund 5000 Tickets abgesetzt worden. Für gute Stimmung werden dabei in der Brüglinger Ebene auch Maskottchen «Catchy» und der EM-Song «Live is Life» von Opus sorgen.